

Volksstimme

Einzelpreis 200 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannhagen & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzustellungsstelle 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 5000 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 4800 Mark. — Anzeigensätze: Die überragende Anzeigensätze 500 Mark, auswärts 600 Mark, im Restamteil Zeile 1500 Mark, auswärts 2200 Mark. Vereinstafelender Zeile 450 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 136.

Magdeburg, Freitag den 15. Juni 1923.

34. Jahrgang.

Der passive Widerstand.

Nach einem zutreffenden Urteil der englischen Presse ist der Angelpunkt aller Politik, die sich eine Lösung des Reparationsproblems und die Beendigung der Ruhraktion zum Ziele setzt, die Frage des passiven Widerstandes. Poincaré fordert seine Aufhebung, bevor irgendwelche Verhandlungen beginnen, während auf amtlicher deutscher Seite bisher abgelehnt wird, dieser Forderung zu entsprechen. Es scheint daher die Befürchtung nicht unbegründet, daß diese gegensätzlichen Auffassungen Anlaß geben könnten zu einer weiteren Verzögerung der Aufnahme von Verhandlungen.

Indessen glauben wir, daß es sich, wie so oft schon, auch bei der Auseinandersetzung über die Frage des passiven Widerstandes zum Teil um einen Wortstreit handelt. Poincaré versteht unter dem passiven Widerstand etwas anderes als Cuno, dieser faßt den Begriff anders als unsere Nationalisten, alle zusammen anders als die Ruhrarbeiter, die doch anerkanntermaßen die Trägerin des passiven Widerstandes ist. Bezeichnend für die ungläubliche Verkenntnis unseres Standpunktes ist die Auffassung, die in der englischen Presse wiederkehrt und die in dem passiven Widerstand, ähnlich wie Poincaré und unsere ebenjüngeren wie frunken Nationalisten, Sabotageakte und Gewalttaten, wie etwa die irrsinnige Erschießung französischer Offiziere in Dortmund, einschließt. Ehe man daher über die „Aufhebung des passiven Widerstandes“ redet, wird man zuvor feststellen müssen, was unter ihm eigentlich zu verstehen ist.

Vorerst ist zu bemerken, daß der passive Widerstand zwei getrennte Tendenzen aufweist, die bisher zwar in der Regel zusammenfloßen, in der jetzigen politischen Situation aber scharf geschieden werden müssen. Das ist einmal der Widerstand, der von der Regierung ausgeht und in den Bestimmungen und Erlassen wirtschaftlicher, politischer und juristischer Natur seinen Ausdruck findet, und zum andern der Widerstand der Arbeiter, der, kurz ausgedrückt, in dem Willen besteht, nicht unter den Bajonetten der fremden Soldaten zu arbeiten und der sich gegen alle Maßnahmen der Besatzung richtet, die geeignet sind, das wirtschaftliche Leben des besetzten Gebiets, den ungehemmten Verkehr und die behördliche Verwaltungstätigkeit zu stören. Bei dieser passiven Abwehr fand die Arbeiterschaft die Unterstützung der Reichsregierung, so daß es den Anschein haben konnte, als sei der passive Widerstand der Regierung und der Ruhrbevölkerung ein und derselbe. Daß dieses nicht der Fall ist, ging schon aus der Tatsache hervor, daß die Vertreter der Gewerkschaften und der Sozialdemokratie oftmals in eine scharfe Gegnerschaft zur Regierung gedrängt wurden. Und die Getrenntheit beider Richtungen dürfte noch offenkundiger werden, wenn es sich praktisch um die Frage der Aufhebung des passiven Widerstandes handelt wird.

Auch Cuno hat sich mit dem Problem des passiven Widerstandes nicht so eingehend beschäftigt, wie das notwendig gewesen wäre. Denn, hätte er es getan, so würde die Reichsregierung vermutlich jene Widersprüche vermieden haben, die gerade in dieser Frage die Note vom 2. Mai so unvorteilhaft auszeichneten. Gäbe die Regierung schon damals scharf auf den zwiespältigen Charakter des passiven Widerstandes hingewiesen, so wäre ihr und uns sicherlich das Echo erpart geblieben, das aus der ganzen Welt uns entgegenstürzte, und vielleicht wäre die jetzt recht heikle Angelegenheit nicht in so erheblichem Maß in den Vordergrund gerückt, wie das nunmehr der Fall ist.

Aus der vorhandenen Selbständigkeit beider Tendenzen des passiven Widerstandes geht hervor, daß die Regierung nur bedingt über das Ende der passiven Resistenz der Arbeiter befinden kann. Soweit der Widerstand von dem Willen der Ruhrbevölkerung getragen wird, kann er auch nur durch diese selbst wieder beendet werden. Jede Maßnahme des Widerstandes der Regierung gegen den Einfall der Franzosen — etwa durch Außerkraftsetzung der bestehenden Bestimmungen — würde naturgemäß auch den Kampf der Arbeiter entscheidend beeinflussen, wie umgekehrt auch die Regierung ohnmächtig wäre, wenn die Bevölkerung sich wenig oder gar nicht mehr um die Erlasse der deutschen Regierung kümmerte und den Befehlen folgte, die die Franzosen erlassen haben. Völlig aufzuheben aber könnte keine der beiden Gruppen den Kampf, nur seine Formen müßten sich ändern.

Der passive Widerstand ist begrifflich demnach der Wille des Ruhrvolkes, die Einheit und Selbständigkeit der Republik dadurch zu schützen, daß es die Befolgung der fran-

zösischen Befehle ablehnt und die Bestimmungen der deutschen Regierung als für sich bindend anerkennt, die geeignet sind, diesen Widerstand zu unterstützen, was nicht immer der Fall zu sein braucht. Was darüber hinausgeht, ist vom Uebel und von dem passiven Widerstand zu unterscheiden, wie wir ihn auffassen. Dabei ist noch davon abgesehen, daß über die Durchführung dieses passiven Widerstandes die Meinungen durchaus geteilt sein können: manche der französischen Bestimmungen werden befolgt (Paßkontrolle usw.), andre sind umstritten, wie die Boykottbewegung im Kleinhandel. Manche guten Leuten — besonders wenn sie im Ruhrgebiet oder noch weiter vom Schuß entfernt sitzen — ist heute noch der „starre“ Widerstand das Ideal, während im Ruhrgebiet man sich mit Recht jedesmal fragt, ob die Nichtbefolgung eines französischen Befehls dem passiven Widerstande nützt oder schadet. Es ist unsinnig, dem Gegner einen Nadelstich zu versetzen, wenn man einen Faustschlag dafür als Quittung erhält.

Da das Ausland gleich Poincaré den passiven Widerstand anders auffaßt, wie wir es tun, so ergibt sich, daß ein Verhandeln auch über diese an sich diffizile Angelegenheit durch Vermittlung Dritter nicht unmöglich ist. Ohne Zweifel dürfte auf der von England angeführten Konferenz der Alliierten das Problem des passiven Widerstandes eine bedeutende Rolle spielen und die deutsche Regierung würde gut tun, wenn sie ihre Auffassung bezüglich dieser Frage den in Betracht kommenden Stellen unzweideutig und genau umschrieben darlegte. Man wird, um Poincaré entgegenzukommen, Frankreich alle im Bereich des Möglichen liegenden Garantien geben müssen, die seine Truppen vor unmittelbaren Gewalttaten und das Ruhrgebiet vor Sabotageakten schützen, und wird insbesondere für die Zeit der Verhandlungen einen Zustand anstreben müssen, der beiden Seiten gerecht wird. Das hängt allerdings nicht von dem guten Willen Deutschlands allein ab, sondern wird ein unerreichbarer Wunsch bleiben, wenn Poincarés Politik allein die Wünsche der Tardieu und Daudet herbeiführt. Wie in keiner zweiten Frage hat gerade hier die französische Regierung zu beweisen, ob es ihr mit dem Auge nach Reparationen Ernst ist.

Jedes wirtschaftliche Interesse Frankreichs gebietet eine Verständigung, weil ja eine erzwungene Kapitulation durchaus nicht das Ende des Widerstandes, sondern lediglich eine Aenderung der Kampfform bewirken würde. Brüche der passiven Widerstand der Arbeiter infolge irgendwelcher Umstände zusammen, so würde er sofort in einem aktiven Widerstand seinen Nachfolger finden: die Sabotageakte müßten sich vermehren und ein nationaler Bandenkrieg gegen die Franzosen entfesselt werden, nicht aber würden jene wirtschaftlichen Kräfte des besetzten Gebiets ausgenutzt, die für die Reparationen lebendig gemacht werden könnten. Und die Arbeiterschaft würde diesem Kampfe untätig zuzusehen, weil ihr Bemühen, die Einheit und politische Selbständigkeit der Republik zu erhalten, gescheitert wäre durch die Politik Poincarés. Diesen schließlichen Erfolg seiner „wirtschaftlichen“ Mission aber will wohl auch Poincaré nicht, wenigstens gab er bisher an, ihn nicht zu wollen.

Sowenig es in Frankreichs Interesse liegt, eine Zerstümmung der Ruhrwirtschaft herbeizuführen, ebenso wenig kann es unsre Aufgabe sein, durch ein Flugfeuer planmäßiger Sabotage die Existenz einer Millionenbevölkerung aufs Spiel zu setzen. Und deshalb hoffen wir, daß auf beiden Seiten so viel Einsicht vorhanden ist, um auch diese gefährliche Klippe zu vermeiden, die der Aufnahme von Verhandlungen droht.

Kurt Wurbs (Wohum).

Dollar 108000!

Die amtliche Notierung des Dollars erreichte am Mittwoch im Mittel einen neuen Rekord. Im freien Verkehr gab es Momente, wo der Kurs wesentlich über 100 000 hinauswühlte. Diese katastrophale Steigerung des Dollarkurses von einem Tag zum andern um rund 17 Prozent vollzog sich, wie die Beobachtungen sämtlicher Kundigen ergaben, bei verhältnismäßig geringen Umsätzen, also ohne den panikartigen Sturm, der frühere Perioden der Marktentwertung kennzeichnete. Die Reichsbank schritt ein, gab jedoch so wenig Devisen ab, daß eine ganze Reihe von hochvalutarischen Zahlungsmitteln zur Befriedigung der Nachfrage fehlte und daß infolgedessen Zuteilungen vorgenommen werden mußten. Die Nachfrage obte denn auch

tatsächlich nach der amtlichen Kursfestsetzung zeitweilig zurück, um später wieder anzuschwellen. Zweifellos haben erhebliche industrielle Käufe, insbesondere der westdeutschen Industrie, zu der Kursbewegung beigetragen. Das Auffallende aber bleibt, daß dem verhältnismäßig leichten spekulativen Andrang nach fremden Zahlungsmitteln nur ein geringer Widerstand entgegengekehrt worden ist.

Eine ganze Reihe von Anzeichen läßt darauf schließen, daß dieselbe milde Resignation gegenüber der Entwicklung des Devisenmarktes, die bei den beteiligten Sachverständigen bereits im Untersuchungsausschuß zu beobachten war, auch in der praktischen Politik einreißt. Dagegen muß Protest erhoben werden, und zwar ein lauter, eindringlicher Protest! Es geht um mehr als um die Frage, wie der Ertrag der deutschen Produktion unter die an der Produktion Interessierten verteilt werden soll, obwohl diese Frage keineswegs unwichtig ist. Denn bisher hat jede Marktentwertung zu einer steigenden Verminderung des Reallohns geführt, hat den Anteil des Lohnes am Warenpreis gemindert mit dem Ergebnis, daß die Kaufkraft der arbeitenden Bevölkerung und noch mehr die der Unterstützungsempfänger, fast vollkommen zum Erliegen kam, während auf der andern Seite die Sachwertbesitzer gewannen. Aber nicht das ist heute das Wesentliche.

Der Auslandswert der Mark ist auf den winzigen Bruchteil von einem Fünfundzwanzigtausendstel des Vorkriegswertes jetzt gesunken, wo die deutsche Wirtschaft auf Einfuhren doppelt angewiesen ist, wo der Ertrag aus dem Export aber längst nicht in ausreichendem Maße der deutschen Volkswirtschaft zugute gebracht wird, sondern vielfach dem Außenhandel und dem am Salutagegeschäft interessierten Kreisen verbleibt. In einer Zeit, in der es darauf ankommt, die deutsche Produktion aufrechtzuerhalten, die deutsche Arbeitskraft vor dem Ruin zu bewahren und die entsetzlichen sozialen Schäden abzuwenden, die die Verelendung der Arbeiterschaft für unsre Innen- und Außenpolitik zeitigen muß, erleben wir diese neue Devisenhausse und sehen, daß ihr die herrschenden Regierungsinstanzen nicht gewachsen sind.

Unter diesen Umständen ist es vollständig müßig, die letzte Devisenhausse auf allgemeine politische Momente zurückzuführen. Fraglos hat die Reigung Englands zu Kompromissen, die in den letzten Auslandsmeldungen zutage trat, die Hoffnung auf eine rasche Verständigung bei denjenigen mindern müssen, die um jeden Preis einem deutschen Kompromißvorschlag widersprechen. Tatsache ist, daß die Bewegung diesmal ohne großen Kraftaufwand mit elementarer Wucht am deutschen Markte sich Raum verschafft hat und daß es entweder nicht beabsichtigt gewesen oder aber nicht gelungen ist, die Dollarkrise zu verhindern. Es liegen Anzeichen dafür vor, daß die Nachfrage tatsächlich über den unmittelbaren Bedarf hinausgegangen ist, und das würde auch bis zu einem gewissen Grad erklären, warum er nicht von der Reichsbank befriedigt wurde und warum nicht die Devisenreserven der deutschen Wirtschaft heranbezogen worden sind.

Die bisher recht unfruchtbaren Verhandlungen des Untersuchungsausschusses über die Ursachen des Marksturzes haben doch das eine positive Ergebnis gezeitigt, daß tatsächlich mindestens für zwei Milliarden Goldmark Devisenreserven vorhanden sind, die sich im Besitz von Privaten befinden. Weit entfernt davon, daß die Regierung nach Mitteln sucht, diesen gänzlich brachliegenden Devisenbestand in der Zeit der größten Not für Deutschland auszunutzen, hat der Reichswirtschaftsminister Becker diese Devisenhamsterei im Reichstag noch in aller Form entschuldigt. Unter diesen Umständen ist natürlich eine Hilfe von der bürgerlichen Regierung nicht zu erwarten. Die Regierung Cuno-Becker sorgt für die Industrie und Agrarier, nicht für die Arbeiter, Angestellten und Beamten. Ebenso wenig für die Rentenbezieher und den Mittelstand, der proletarisiert wird.

Um so mehr muß man nach Möglichkeiten suchen, um diesen Zustand der Unsicherheit, in dem die „nationale“ Industrie sich mehr als je der Devisenhamsterei hingibt, zu beseitigen. Dazu gehört in erster Linie eine Lösung der Reparationskrise, an der dieselbe Regierung, die den Dollar hochgehen läßt, mitzuarbeiten verpflichtet ist. Will sie nicht in den Zusammenbruch hineinsteuern. Mehr als je aber werden auch die Arbeiter für sich auf dem Devisenmarkt die Konsequenz ziehen müssen, daß die Wirkungen der Erschütterungen der Mark abgedämpft werden

Das Reichswehrministerium bestätigt!

Der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“, der über den Reichswehr-Block Rößbach“ berichtet, teilt dazu mit: Das Reichswehrministerium sieht sich gezwungen, unsere Meldung über die patriotischen Unruhen in der Kraftfabrik in Magdeburg vollständig zu bestätigen. Auch gibt es zu, obwohl das Magdeburger Reichswehrkommando sich der Berliner Zentrale gegenüber ansehnend noch sehr schweigsam verhält, daß eine Hausdurchsuchung in der Kaserne bei dem Kraftfahrer Riehl sehr belastendes Material über den von uns geschilderten „Reichswehr-Block Rößbach“ und dessen Bestrebungen zutage gefördert habe.

Trotzdem also von amtlicher Seite unsere Magdeburger Nachricht als richtig bestätigt wird, glaubt die Reichs-Prese die ganze Angelegenheit mit einer Handbewegung abtun zu können. Den Gipfel der Dreistigkeit erklimmt in der „Deutschen Tageszeitung“ Paul Baedeker. Er bezeichnet die Veröffentlichungen nicht nur als „Spionage“ und „Mienenbung“, sondern greift auch den preussischen Minister Severing in der unflätigsten Weise an. Severing, der über die blödsinnige Entdeckung in Magdeburg gar nicht vorher unterrichtet sein konnte und auf die Veröffentlichung des Materials nicht den geringsten Einfluß hatte, wird die Enthüllung sogar als Versuch ausgelegt, „die Stellung der Reichsregierung zu erschüttern“.

Diese gemeine Verdrehung und infame Hebe in der schwierigen politischen Lage gestattete sich derselbe Baedeker, Chefredakteur der „Deutschen Tageszeitung“ und deutscher nationaler preussischer Landtagsabgeordneter, der in diesen Tagen erneut zum Vorsitzenden des Reichsverbandes der deutschen Presse gewählt worden ist und an den der Reichskanzler in seiner Rede die Aufforderung zur Zucht der deutschen Presse in jetziger Zeit gerichtet hat. Auf welchen verdorren Boden diese Worte gefallen sind, tut Baedeker jedem durch seine neuje, alles Maß überschreitende Zuchtlosigkeit deutlich kund. —

„Politik der Unmündigen“.

Der „Magdeburgerischen Zeitung“ gefällt es nicht, ganz und gar nicht, daß die „Volksstimme“ und der „Vorwärts“ das Treiben der Rößbachleute in der Reichswehr bloßgestellt haben. Aus lag gar nichts an einer Veröffentlichung des Materials, das uns seit längerer Zeit in Händen ist, im Stadium der Untersuchung. Wir stellen fest, daß die Redaktion der „Magdeburgerischen“ die Tinte nicht halten konnte und vor uns Mitteilungen über die Verhaftungen brachte, die nach Lage der Dinge wie eine sehr freundschafliche Warnung an die auswärtigen Verbindungsmänner des Reichswehrblocks wirkte. Es kam dazu die ungeschickte Art der Untersuchung durch den zuständigen Richter, so daß nichts übrig blieb, als durch die Presse die Öffentlichkeit von dem tatsächlichen Sachverhalt zu unterrichten.

Die „Magdeburgerische“ kommt auch jetzt noch den Fußstapfen zu Hilfe. Sie schiebt alle Schuld den blutigen Leuten zu, die sich von Rößbach und seinen sehr erwachsenen Hintermännern mißbrauchen lassen. Sie tut, als wenn überhaupt nur „Unmündige“ beteiligt wären. Weiß der Teufel! Als 1914 eben diese Unmündigen in die Fronten geschickt wurden, da waren sie alle Helden und wurden in unzähligen Geschichten gefeiert. Und ernsthaft böse ist die „Magdeburgerische“ den jungen Leuten auch heute noch, die sich für die Abwehr der Republik und der Arbeiterbewegung vorbereiten. Wenn es ihnen einmal gelingen sollte, werden sie wiederum als Helden gepriesen.

Die „Magdeburgerische“ erwähnt einen Vortrag, den Rößbach in Magdeburg gehalten hat. Ist der deutschböllische Arzt, in dessen Wohnung diese Zusammenkunft stattfand, auch ein „Unmündiger“? Und die Meris, Martin, Mehenmacher? Oder Siebert, der als Leiter der „Feme“ bestimmte ehemalige Valtimurer und Angehörige der Brigade Ehrhardt? Oder die Stahlhelmlente, die zu Neuburg einen U-Zug (Ausgebildete) dem U-Zug (Unausgebildete) gegenüberstellen wollten?

Aber so war die „Magdeburgerische“ immer: sie hat das Treiben der Nahe, Pöhner, Siller und ihrer „nationalen“ Wände gedacht, bis das Panama zu ahnen war, sie deckt auch das Treiben in Norddeutschland, solange es nicht gewiß ist, wer schließlich Sieger bleibt: der Staat oder die tatsächlichen Wände. —

Meldungen von der Ruhr.

Ein neues Todesurteil.

Wie von französischer Seite mitgeteilt wird, in der Zusage der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Goerges, vom französischen Kriegsgericht in Mainz wegen angeblicher Sabotage zum Tode verurteilt worden.

Paul Goerges ist geboren 1898 in Gundsburg (Kreis Neuhaldensleben). Sein Vater war Landwirt. Er trat im Dezember 1914 mit Primärbezug des Gumnasiums in das Heer ein und wurde 1916 Leutnant der Landwehr. Von 1918 ab studierte er Landwirtschaft und war seit Februar 1922 Landwirtschaftslehrer in der Versuchsanstalt Linsburger Hof der Badischen Anilin- und

Sodafabrik. Er war unverheiratet. Während seiner Tätigkeit als Lehrer wohnte er in Mannheim.

Es fehlen noch jede Angaben über die Tat, wegen der Goerges des Todes schuldig gesprochen wurde, angeblich handelt es sich um Sprengungen. Es fehlen aber vor allem Angaben über die Beweise von Goerges' Schuld. Ganz abgesehen davon muß den Franzosen das Recht abgesprochen werden, über deutsche Staatsangehörige zu Gericht zu sitzen. —

Nationalisten und Franzosen.

Aus dem Ruhrgebiet wird uns geschrieben: Die Hinrichtung Schlageters wird von den nationalistischen Kreisen im Ruhrgebiet als Grund für einen aktiven Widerstand gegen die Besatzung benutzt. So fordert zum Beispiel die „Berliner-Märkische Zeitung“ in Eberfeld unerschrocken zu Sprengungen auf aus Rache für Schlageter! Abgesehen von den außenpolitischen Wirkungen ist eine beratige Agitation nur geeignet, in dem gegenwärtigen kritischen Augenblick den Abwehrlingen der Arbeiterschaft noch mehr zu erschüttern. Jede Sprengung ruft neue Gegenmaßnahmen der Franzosen hervor, die bereits jetzt in der Gegend von Dortmund und Gelsenkirchen jeden Deutschen für vogelfrei erklären, der sich nach 9 Uhr auf der Straße befindet. Die fortgeschrittenen Dynamit- und Morandschläge der deutschen Nationalisten haben hierzu im wesentlichen beigetragen. In Wanne gibt es jeden Abend Punkt 9 Uhr ein mildes Geschwätz. Die Stadt Dortmund und gleich abends einem Heerlager; am Tage durchziehen Patrouillen die Stadt. Passanten werden angehalten und nach Waffen durchsucht, die Straßendamen werden willkürlich angehalten, die Insassen werden nach Raffen und Waffen durchsucht. Raffe werden nicht mehr ausgegeben. Dadurch ist das Verkehrsweien stark behindert. Neu ist, daß in Dortmund selbst Merze nicht mehr nach 9 Uhr auf die Straße dürfen. Diese Repressalie, unmenschlich in ihrer Art, wird hier zum erstenmal angewandt. In der Gegend von Dortmund sind gestern abend abermals Hunderte von Verhaftungen vorgenommen worden. Die Verhafteten müßten die ganze Nacht trotz der schlechten Witterung mit hochgehobenen Händen auf den Höfen der französischen Unterhütungsräume stehen.

Die Franzosen scheinen jetzt noch einen weiteren Hauptzweig ausführen zu wollen. Am Mittwoch morgen wurden in Württemberg hundert Truppenverpflichtungen festgelegt. Sie bewegten sich in Richtung Schwerte — Westhofen. Eine Besatzung dieser Städte ist wahrscheinlich. Es wird vermutet, daß die Franzosen die Linie nach Frankfurt, die einzige in Deutschland, die den Verkehr nach Süddeutschland vermittelt, beschlagnahmen wollen. Neuerdings wird ein Teil der Truppen nicht mehr auf den Proviantwägen transportiert, sondern muß den Lebensunterhalt privatim einkaufen. Vor allen Dingen äußert sich die verächtliche Repressalie der Franzosen gegen die Bevölkerung in einer wesentlich härteren Bestrafung als bisher.

Die Unterbindung der Kohlentransporte nehmen in großem Maße zu. Auf Grund der Verordnung von Degoutte werden die Transporte der Depuitatstoffe unterbunden. Deshalb tritt in den Bergarbeiterfamilien großer Kohlemangel ein. Viele Familien sind kaum noch in der Lage, warme Mahlzeiten herzustellen, da teilweise auch die Gasversorgung unterbunden ist. In Schüttlingen konnte das städtische Gaswerk nicht mehr mit Kohlen versorgt werden. Es mußte mangels Brennmaterials den Betrieb einstellen. Die Stadt und die Wohnungen sind ohne Licht. In Gelsenkirchen und Umgebung ist mit einer völligen Stilllegung der Betriebe zu rechnen. Die Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. hat bereits eine entsprechende Anweisung an ihre Hochofenarbeiter ergehen lassen. —

Betriebsrat Müllers Strafe erhöht.

Im Revisionsverfahren verhandelte das französische Kriegsgericht erneut gegen den im Krupp-Prozess zu 6 Monaten verurteilten Betriebsrat Müller. Der Prozess ergab nichts Neues. Müller wurde zu 7 Monaten verurteilt.

Der angebliche Mörder „auf der Flucht“ erschossen!

In Dortmund wurde von den Franzosen der angebliche Mörder der beiden französischen Interoffiziere festgenommen. Nach französischen Angaben handelt es sich um einen früheren deutschen Schutzbeamten. Der Verhaftete versuchte sich durch Flucht seinen Verfolgern zu entziehen und wurde bei der Flucht erschossen.

Einreiseperrre ins besetzte Gebiet.

Nach Mitteilung des Koblenzer Bezirksbelegierten ist für 1 Monat die Einreise vom unbesetzten in das besetzte Gebiet gesperrt worden; nur in dringenden Ausnahmefällen, zum Beispiel bei Todesfällen, soll Einreiselaubnis erteilt werden. Im allgemeinen macht sich eine zunehmende Verschärfung in der Handhabung der von den Besatzungsbehörden erlassenen Verordnungen bemerkbar. —

Dollar Donnerstag mittag ca. **108000 M.**

Stinnes Arm in Arm mit Franzosen.

Während der Abwehrkampf an der Ruhr mit aller Erbitterung fortdauert, geht die kapitalistische Konzentration weiter mit dem Ergebnis, daß die Interessentriebe der internationalen Schwerindustriellen Konzerne ineinander aufgehen. Die Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft, ein Bankunternehmen, das zusammen mit der Anglo-Bank und der Cassingtonsgruppe an der letzten großen Angliederung des Stinnes-Konzerns, dem Anlauf der Bismarckhütte und der Kattowitzer Bergbau-A.G., beteiligt war und deren Aktienmehrheit verwaltet, veröffentlicht folgende Mitteilung:

Zwischen der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft und der Union Européenne Industrielle et Financière in Paris, bei der Schneider-Creuzot maßgebenden Einfluß besitzt, kam eine Interessengemein-

schaft zustande zwecks gemeinschaftlicher Behandlung industrieller Geschäfte in Oesterreich und den Balkanstaaten. Die Union Européenne Industrielle et Financière erwarb eine größere Anzahl Aktien der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft und wird in deren Verwaltung eintreten.

Damit bestätigen sich die Gerüchte, die in letzter Zeit umflossen, wonach eine Interessengemeinschaft zwischen Stinnes und Schneider-Creuzot im Gange ist. Mittelbar besteht die Interessengemeinschaft bereits. Zwar spricht die Communauté nur davon, daß Schneider-Creuzot mit der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft in Oesterreich und in den Balkanstaaten gemeinsam handeln will. Aber gerade in diesem Interessensbereich ist die Escompte-Gesellschaft zugleich ein namhaftes und ausführendes Organ des Stinnes-Konzerns, der seinerseits eine ganze Anzahl von industriellen Beteiligungen und Unternehmungen in Ungarn und Südbanien, ebenso wie in Oesterreich sich zugelegt hat.

Aus diesem Zusammengehen der beiden Konzerne wird auch bald eine Verständigung über andere Fragen sich anbahnen. Französisches Erz und deutsche Kohle, deren Herrscher uns in den Aufstand hineingeführt hatten, haben sich zum erstenmal auf österreichischem Boden getroffen. Sie vereinigen sich und den Völkern wird weisgemacht, daß sie sich bekämpfen müssen.

Der Nachschuß der Konzerne wurde bezahlt mit der Geldentwertung und mit Valutagewinnen, deren Kosten die arbeitenden Massen und die beamteten Kleinrentner zu tragen haben. Die Arbeiterschaft wird national und international sich seit um ihre Organisationen scharen müssen, will sie die Gefahren bannen, die in der internationalen Monopolisierung der Rohstoffproduktion in den Händen einiger Finanzkonzerne liegt. —

Hochverrat auch in Hessen.

In der letzten Sitzung des Hessischen Landtags kam es gelegentlich der Besprechung des Justizetat zu einem aufsehenerregenden Zwischenfall.

Der Abgeordnete Kaul (Soz.) begründete einen Antrag seiner Fraktion, die Regierung um einen Gesekentwurf zu ersuchen, der verhindern soll, daß der ehemalige Großherzog Abfindungsgelder zu hochverräterischen Zwecken verwenden. Der Redner erklärte, er glaube nicht, daß der frühere Großherzog Ernst Ludwig jetzt hochverräterische Absichten verfolgen, jedoch sei er in der Lage, zu beweisen, daß in der Abfindung des Großherzogs solche Absichten beständen.

Zum Beweis seiner Behauptungen verlas der Redner Notizen aus einem Tagebuch des Grafen Hardenberg, von denen er bereit sei, photographische Abzüge zu liefern und aus denen hervorgehe, daß der Vorwurf zum mindesten auf den Grafen Hardenberg und einige andre Herren der Umgebung des Großherzogs zurechne. In einer dieser Notizen werde betont, daß es dem Grafen Hardenberg um die Wiederherstellung der Macht des Großherzogs gehe.

Von einigen Rednern der Rechten wurde die Benutzung derartiger privater Tagebuchnotizen, für die Grafen Hardenberg allein die Verantwortung trage und die nur auf unrichtige Art in den Besitz des Abgeordneten Kaul gelangt sein könnten, stark kritisiert. Abgeordneter Kaul erklärte darauf, daß die Papiere des Münchener Prozesses nachhause auch nach Darmstadt führten, und zwar in Verbindung mit der Betreibung einer Rheinbundpolitik.

Heber den Fall wird man ja noch mehr hören. —

Notizen.

Anschlag auf eine Parteibuchhandlung. In dem Hause der Parteibuchhandlung in Münster wurde in der Nacht zum Mittwoch eine der großen Spiegelscheiben eingeschlagen. Es handelt sich um eine rechtsbolschewistische Aktion. Im Laden fand sich ein Zettel mit der Aufschrift „Schlageter. Für Säue!“

Vom obereschlesischen Streik. Die am Mittwoch vormittag infolge der inzwischen bekannt gewordenen Lohnherhöhung erfolgte teilweise Wiederaufnahme der Arbeit in den großen Betrieben hat auf die wilde Streikleitung eingewirkt. Am Mittwoch nachmittag hat sie den Bericht der nach Berlin zu Verhandlungen entsandten, aber ohne positive Ergebnisse zurückgekehrten wilden Streikleitung entgegen genommen und beschlossen, für Donnerstag einen Betriebsratskongress einzuberufen, der sich mit der Streikfrage befassen soll. Ferner wurde an die Arbeiterschaft die Aufforderung gerichtet, am Freitag vormittag 6 Uhr in den Betrieben zu erscheinen, dort den Bericht der Betriebsräte über den Verlauf des Kongresses in Empfang zu nehmen und dann selbst über Abbruch oder Weiterführung des Streikes zu entscheiden. Änderungen sind am Mittwoch entgegen anderslautenden Meldungen in Westfalen nicht vorgekommen. —

Rechtsradikale Waffenschreiber. Am Dienstag nachmittag gelang es der Kriminalpolizei in München, 18000 Schuß Infanteriemunition zu beschlagnahmen. Die Munition wurde durch Kraftwagen von der Infanteriekaserne nach der Schützenstraße zur Aufbewahrung in eine Privatwohnung befördert. Drei Verhaftungen erfolgten bereits; weitere stehen bevor. Die Beteiligten gehören rechtsradikalen Kreisen an. —

Depeschen.

Neue Sprengungen im Rheinland.

Wb. Köln, 13. Juni. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Bonn berichtet: Ueber die Bürgermeisterei Godesberg wurden folgende Strafmaßnahmen verhängt: Der Straßenbahnverkehr ist von 8.30 Uhr abends bis 5 Uhr morgens verboten. Tag und Nacht verboten ist der Verkehr mit Kraftfahrzeugen (außer den mit französischen Verkehrszeichen versehenen Kraftwagen) und Fahrrädern, der Betrieb der elektrischen Straßenbahn Bonn-Godesberg-Mehlern und der Verkehr zwischen den beiden Rheinuferrn zwischen Bonn und Mehlern. Diese Maßnahmen folgen zwei Sprengungen am Bahnkörper, wodurch in der vorigen Nacht zwei Züge entgleisten. —

SUNLIGHT SEIFE

ist die dankbarste Seife für jede Kinderwäsche; denn sie reinigt rasch, greift die Wäsche nicht an und ist sparsam im Gebrauch

Freitag! ★ Sonnabend!

Wirtschaftswaren

Saffe mit Untertasse	450
Seller tief, Dorsellan	1600
Bettfedern 2teilig, Draht	1850
Küchmatten	1450
Einmachegläser	2450
Zinfeimer 28 cm	12500

Schuhwaren

Patting-Halbhuhe	21500
Patting-Keilnerhuhe	21500
Dampfederhuhe	6800

Konfitüren

Pflaistersteine	725
Waldschokolade	1500
Gefüllte Stachelbeeren	1075

Trikotagen

Herren-Sporttrikots	13500
Herren-Sporttrikots	2500
Herren-Trikothemden	28000

Strümpfe

Damen-Handschuhe	4800
Damen-Strümpfe	7500
Damen-Strümpfe	19500
Damen-Strümpfe	24000

Wäschelager

Damen-Korsett	14500
Damen-Korsett	18500
Damen-Unterwäsche	5500

Kurzwaren

Prima Doppelgarn	6420
Neger-Doppelgarn	8000
Wagners echte Wigogne	13830
Strumpfgummiband-Abstimme	1000
Haarnadeln	150
Wadennadeln	70
Baumwollband	400
Mato-Halbhuhe	975
Perlmutterknöpfe	600

Lederwaren

Einkaufsnebel	5500
Compétoffer	40000
Reijetafje	33500

Seifen

Bohnermasse	2750
Beilchen-Seifenpulver	675
Rapidol-Schuhcreme	1850

Savaria

Plüsch-Garnitur
jedes preiswert vert.
Berlitz & Reich,
Pflaisterstraße 3.

Damen- u. Herrenräder
a. erst. u. Plüsch, Weber-
straße 18, R. Giedrich.
Steger-Maschinen
billig zu verkaufen. Jedes
Pflaisterstraße 9, II.
Klappwagen verkauft
Klappwagen verkauft
Klappwagen verkauft

Weiß, einf. Malkleid f.
Dienstmädchen, elegante
Friseurjacke, rot gefärbte
Kante, bl. Leinen-Anzug f.
10-12 Jahre, verich. Baby-
bettwäsche, geb. 3. berf.
Otto, Breitenweg 101, III.
Kinder-Schlafwagen u.
Klappwagen verkauft
Klappwagen verkauft
Klappwagen verkauft

Speise-Salz
Feinstes
für Pfundweite, pro
Pfund 100 Mt., hat
noch einen kleinen Rest
abzugeben. (Besteller
sind mitzubringen.)
M. Heintz,
Berliner Straße 16/17

Rücherei übernimmt
das
Gerben und Färben von Sellen
aller Art, sowie Bearbeitung zu Polstücken
nach jedem Wunsch.
Anfertigung v. Rügen bei Ueberdringung
von Stoffen.
Zahle für alle Arten Felle höchste Preise
weit Selbstverbraucher.
W. Meinede, Pelz- u. Rühgeschäfts
Neuhaldensleben
Hagenstraße, Ecke Wälfelinger Straße.

Alte Zahngelbte
die vor dem Krlege angefertigt sind,
haben meist einen hohen Wert. Ich
prüfe dieselben kostenlos und zahle
pro Zahn 15000 bis 25000 Mt.
Für Gegenstände aus:
Gold Silber
Platin
wie bekannt,
streng reelle, höchste Tagespreise
Edelmetall-Handlung
Große Münzstr. 2, I.
Kein Laden!
Bitte auf die Adresse achten.

Konsumverein
für Magdeburg u. Umgegend
217 In unsern
Manufakturwaren-Lagern
Breiteweg 56, I
Neuhaldensleben Str. 7/8
Wolfsbüttler Str. 15
Olvenstedt
Diesdorf
Wolmirstedt
kommt von Sonnabend an ein
großer Posten
Schlafdecken
weit unter heutigen Einkaufspreis
zum Verkauf.

30-60000 Mark pro Kilo
für **Frauenhaar**
W. Trübner
Stephansbrücke Nr. 34.
Tel. 9435, Geschäftst. 8-4 Uhr.
Nicht die große, auf Kosten des Verkäufers
gehende Annonce macht es! Je höher die
Annonce, desto höher die Preise!
Spezialankaufe heute
Ferngläser!
Zeit u. Goerz 6x30 250 000 Mt.,
6x24 200 000, graue 08 65 000 Mt.
Recke, Bismarckstraße Str. 7, part.
1 Minute vom Dom. Tel. 4389

Am 17. Juni fährt ein Sonderzug 4. Klasse
zu ermäßigten Fahrpreisen von Magdeburg
Hbf. nach Blankenburg (Sarz) und zurück in
folgendem Plane:
Hinfahrt
Magdeburg-Hbf. ab 7.20 Uhr vorm.
Blankenburg (Sarz) an 9.25 Uhr vorm.
Rückfahrt
Blankenburg (Sarz) ab 7.15 Uhr nachm.
Magdeburg-Hbf. an 9.24 Uhr nachm.
Näheres in der besonderen Bekanntmachung
auf den hiesigen Bahnhöfen.
Magdeburg, im Juni 1923.
Reichsbahndirektion.

Sensationelle Enthüllungen
über
Violweiberei
(die lateinische Uebersetzung lautet Bigamie) zeigt Ihnen
der Welt gigantischstes Filmwerk
Bigamie
mit
Reinhold Schünzel
in der Hauptrolle
ab Freitag
in den
Walhalla-Lichtspielen

Sie beurteilen wohl selbst am besten die
Qualität unsers dieswöchigen Programms,
wenn Ihnen die Namen der bedeutendsten und beliebtesten Film-
größen im obigen Programm bekanntgegeben werden.
Reinhold Schünzel
Alfred Abel
Margit Barnay
Eduard von Winterstein
Olga Engl
Robert Scholz
Wilhelm Diegelmann
Leonhard Haskel
Hermann Picha
Klementine Plessner
Friedrich Kühne
Margarete Kupfer
Ausserdem bieten wir unserm geehrten Publikum eine weitere
Ueberraschung!
Ihr Spitzenhöschen
Nur etwas für Kenner!
Spielzeit: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Firnis
Lacke, Farben, Pinsel
Leim, Schellack
kauft zu höchsten Tagespreisen
Händel & Co.
Fürstenstraße 19
Telephon 6728.
Eine Minute vom Wilhelm-Theater.

Vogel-Gardinenhaus, Wilhelmstadt.
Für noch keine Zeit Gardinen aller Art in
bekanntester Güte, zu alten Preisen sowie Stoffe
und Zutaten zum Selbstanfertigen. Tel.
Elsa Becker, Zimmermannstraße 5.

Sirup
4000 pro Liter
Zitronen naturall
Kirschen mit Kirsch-
süß getrock-
Kirschen
Johannisbeeren
Flaschen mitbringen
Anton Schiller
Hut Kutschberstraße 17.

Strickjacken
Jumper, Sportjacken
reine Wolle, schöne
Farben, bis über den
Knie, sehr reichhaltig
Zusatz v. Gehörten
u. Strumpfstricken.
Garren
Breitenweg
Nr. 28, II.
Küche Schützenstraße
Erntewerk
Sonderpreis für
Bierkühler
W. Heintz, Berliner Straße 16/17

Maurer
bisher eingeteilt
Neubau Pflaisterstraße 6.
Blutbestel-Weberinnen
Hage Bestehorn

Zirkus-ZL Lichtspiele
Ab Freitag
Unser neuer Erfolg!
Dr. Mabuse
2. Teil **der Spieler** 2. Teil
Inferno — Ein Spiel von Menschen unsrer Zeit.
Stüchen macht alles!
Große mehraktige Komödie.
Lachen ohne Ende!
Besuchen Sie tunlichst die Nachmittags-Vorstellung.
Beginn: Werktags 6 Uhr Sonntags 3 Uhr.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 14. Juni 1923.

Wertbeständiges Arbeits Einkommen.

Die wachsende Unruhmöglichkeit aller arbeitenden Volksschichten über das unerträglich gewordene Versinken der Real...

Die in den letzten Monaten unternommene Aktion der Stützung der Mark ist völlig gescheitert, da es die Reichsregierung...

Der Afa-Vorstand empfiehlt deshalb seinen angeschlossenen Verbänden, für die künftige Lohnbewegung die Sicherung der Wertbeständigkeit des Arbeitseinkommens zu verlangen...

Um in den Lohnbewegungen der Angestellten zu einer gesteigerten gewerkschaftlichen Kraftentfaltung zu gelangen, hat der Afa-Vorstand...

Es glimmt ein Zorn...

Ein Aufschrei und Wippen geht überall um. Saßige, harte Worte flattern auf. Die Augen glimmen in einem dunkeln Glanz...

Und die Leute — die armen, nur von ihrer Arbeit lebenden Leute — fragen: wo soll das hinaus? Alle Preise schwellen auf das Doppelte und Dreifache empor...

Und die Kirchen in den Straßen graben sich tiefer und tiefer. In den Augen ist das Flackern der Lust erloschen...

Und sage mir keiner: die Menschen sind schlecht und böse von Jugend auf. Nein: sie werden nur schlecht und böse gemacht durch die Taten der andern!

O, schweig still und beschönigt nichts! Das Aufschrei und Wippen, das jetzt umgeht, wird ein einziger gellender Schrei werden!

Ihr, die ihr satt seid, die ihr zufrieden seid und lächelt, verstopft eure Ohren, soviel ihr wollt, — die Saat des Jammers geht auf...

Der Millionär als Fehler.

Nach dreitägiger Verhandlung wurde am Mittwoch vor dem Magdeburger Landgericht im großen Metallbereichungsprozess das Urteil gefällt. Der frühere Inhaber der Firma Stoeff & Tag...

Der Staatsanwaltschaftsrat Kusche nahm kein Rünkchen von seiner Anklage zurück. Er stellte fest, daß die Beweisaufnahme eine ganz gemeine hinterhältige Verwickelung von Staats Eigentum ans Tageslicht gefördert hätte...

Das Urteil lautete gegen Reil, der nicht die Mittel für einen Verteidiger anbringen konnte und anscheinend ein Opfer geistiger Schieber ist, auf 6 Monate Gefängnis. Der Monteur Leps...

Das Urteil entspricht, abgesehen von der verhältnismäßig hohen Bestrafung des damals untergeordneten Schreibers, dem Volksempfinden. Der wahre Schuldige ist getroffen worden, einer der vielen Fehler...

Zu unserm geistigen Bericht wollen wir noch bemerken, daß der in der ersten Instanz mitterweile Magasinverwalter von A. Wolf...

Die Gegner schließen sich zu Geheimorganisationen zusammen!!

Sie wollen versuchen, die Republik zu stürzen und damit die Rechte der Arbeiter, Angestellten u. Beamten rauben. Warum schließt ihr euch nicht zusammen? Ihr schimpft über das Tun eurer Feinde, organisiert euch aber nicht...

Werdet ebenfalls Mitglied der Vereinigten sozialdemokr. Partei!

Ihr könnt die Mitgliedschaft erwerben bei den Vertrauensleuten u. im Parteisekretariat, Gr. Münzstr. 3, II.

Helft uns!

Zu einem Artikel der „Volksstimme“ vom 12. Juni las ich, wie raurig es in einem Arbeiterhaushalt zugeht. In meinem Arbeiterlohnhaushalt ist es noch viel schlechter. Ich bin bereits 1/2 Jahr arbeitslos...

Drum arbeitende Brüder, helft euren arbeitslosen Brüdern, daß sie Arbeit bekommen und nicht elendiglich zugrunde gehen. Das ist die Zukunft der deutschen Arbeiter.

Wie diesem Arbeiter, der hier in wenigen schlichten Sätzen seine Not schildert, geht es vielen Tausenden. Sie möchten arbeiten, für ihre Familie sorgen, aber sie müssen feiern, ihre Kinder sind dem Elend preisgegeben...

In dieser Wirtschaft war es schon immer für den Arbeiter Elend und Zufall, wenn er eine Erfindung fand, denn sie bedeutet nicht Ordnung und Regelung, sondern Anarchie. Aber solch jammervolle Zustände, wie sich in Deutschland unter der glorreichen politischen Führung einer rein bürgerlichen Regierung von „Saßmännern“ und „Wirtschaftlern“ entwickelt haben...

Es muß in der Erwerbslosenfürsorge mehr getan werden als bisher. Die Unterstützung ist ungenügend, viele Bestimmungen sind unmöglich. Staaten und Gemeinden müssen für Notstandsarbeiten sorgen. Hier müssen auch schwerste finanzwirtschaftliche Bedenken zurückgestellt werden...

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Bezirk Budau. Am Freitag den 15. Juni, abends 7 1/2 Uhr. Mitgliederversammlung im „Klosterberggarten“. Vortrag über Tuberkulose. Referent: Genosse Dr. Gehring.

Selbsternun in Kindergruppen: Freitag 1/2 8 Uhr im Jugendheim Georgenplatz. Thema: „Wie nützen wir die Sommermonate für unsere Arbeit?“

Reichstagsabg. Rüstler (Berlin)

spricht am Montag den 18. Juni, abends 7 1/2 Uhr im „Krientalpalast“, Leipziger Straße, in einer öffentlichen Versammlung über das Angebot der Industrie — ein Attentat auf Republik und arbeitende Bevölkerung.

Vom Marktgericht. Am Mittwoch verhandelte das Marktgericht in acht Fällen. Die verhängten Strafen lauteten auf 1000—600 000 Mark u. a. auch wegen Unterlassung der Andringung von Freischilddern...

Schweinszählung. Bei der am 1. d. M. festgesetzten Schweinszählung sind im Stadtkreis Magdeburg gegen den 1. Dezember des Vorjahres 284 Schweine mehr gezählt worden, und zwar 7139 Stück in 3736 Haushaltungen gegen 6335 Stück...

Freidenker-Verein für Feuerbestattung. In der besuchten Mitgliederversammlung am 12. Juni nahmen die Anwesenden mit Entschiedenheit den Bescheid, daß in der besagten Krematoriumsangelegenheit, trotz dringender Eingabe beim Magistrat...

Gesundheitspolizeiliche Mindestforderungen zum Bekämpfungswesen. Die wirtschaftliche Not weiter Volkstreue hat zu einer Reihe von Verordnungen Anlaß gegeben, die sämtlich bezwecken, das Bekämpfungswesen nach Möglichkeit zu verbilligen...

Der Afa-Bund zu der wirtschaftlichen Lage der Angestellten. Die dem Afa-Bund angeschlossenen drei Großorganisationen, Zentralverband der Angestellten, Bund der technischen Angestellten und Beamten und Deutscher Werksmeisterverband...

Ein Satz-Sonderzug nach Blankenburg wird am Sonntag den 17. Juni hier abgefahren. Er fährt Wagen 4. Klasse, kostet hin und zurück 4000 Mark und fährt 720 Uhr morgens vom Hauptbahnhof ab...

Der Geist der Paulskirche nennt sich eine Erinnerungsschrift an das erste deutsche Parlament, das 1848, also vor 60 Jahren in Frankfurt a. M. in der Paulskirche tagte. Die Frankfurter Sozialistendruckerei hat eine Auswahl von Stellen aus dem Reden der damaligen Abgeordneten zusammengestellt...

Staatsbürgerlicher Unterricht. Ein Ausschuss für Fragen des staatsbürgerlichen Unterrichts hat am 8. und 9. Juni im Reichsministerium des Innern getagt. Beteiligt waren Historiker und Staatsrechtslehrer der Hochschulen, Sachverständige aus dem höheren Schulwesen...

Zur Klarstellung. Der Polizeibericht in gestriger Nummer meldete, daß ein Arbeiter Paul Kühne, Hundsbürger Straße 29, als Dieb ermittelt worden sei. Uns wird mitgeteilt, daß der betreffende Paul Kühne nicht mehr in diesem Hause wohnt...

Arbeitsgemeinschaft weltliche Schule.

Neue Konvikt: Elternbeiräte sämtlicher Schulen am Sonntag den 17. Juni, vormittags 10 Uhr, Sitzung im Febrersaal der weltlichen Schule Nachtweide 93. Erscheinen aller unbedingt notwendig.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Saben im Wilhelmshof am Sonntag den 17. Juni ab. Zeit: 8 Uhr. Eintritt 250 Mark. — Bezirksleiter Budau, Penderhof sofort Beitrag für Mai abgeben. — Arbeiterjugend Str. 6 sofort abholen. — Helfer und Helferinnen in Kindergruppen Freitag 1/2 8 Uhr Jugendheim Georgenplatz. — Sondernach: Heute Donnerstag 8 Uhr Erntedankfest. — Freitag 3 Uhr Arbeiten auf dem Jungborn. Kindergruppenleiter treffen sich Freitag 1/2 7 Uhr am Elsterufer.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtisches Theater. Stadttheater. Freitag (3. Anrechtstag) Der Widibach. — Sonnabend (4. Anrechtstag): Wilhelm Tell. — Sonntag (Anrecht ausgehen): Der Zigeunerbaron. — Wilhelm-Theater. Freitag (Vorgstellung für den Gewerkschaftsbund der Angestellten. Stammstätte A): Der Schwarzküchler. — Sonnabend: Geschlossene Veranstaltung. Schluß der Spielzeit. — Victoria-Theater. Freitag (offene Vorstellung): Nofe. Vernd. — Samstag (offene Vorstellung): Adam, Eva und die Schlange. — Sonntag (offene Vorstellung): Die drei Könige. — Sonntag (offene Vorstellung): Die drei Könige.

Kammer

KL

Lichtspiele

Der große Doppel-Spielplan
Daguy Servaes, Lil Alexandra, Ilka Grüning,
Margarete Kupfer, E. v. Winterstein
Reinhold Schünzel, Werner Krauß, Bernd Aldor
Leopold v. Ledebour, Leonhard Hasel
Wilh. Diegelmann, Hermann Picha

Der Menschenfeind

Der große Film

Esther Hagan, Ilka Felsing, Erich Kaiser-Tiz

Todesangst

Spannender Sensationsfilm.

Man besuche zunächst die Nachmittags-Vorstellung.

Beginn der Vorstellungen: Wochentags 3 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr große Frühvorstellung.

Blaue Grotte.

Sonnabend, 16. Juni
abends 8 Uhr

Programm-Wechsel

verbunden mit dem

Benefiz
der Mitglieder
des Orchesters

Herrn
Walter Streithoff
Fritz Köllmer
Robert Diekmann
Wilmar Schmidt
Wilhelm Schmidt

Städtische Theater

Freitag den 15. Juni

Stadt-Theater

3. Anrechtsabend!

Der Witschitz

Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr

Städtische Theater

Donn. i. d. Gewerksch.

der Angehörigen

Stammkarten A

Der Schwarzkünstler

Anf. 7 1/2, Ende 9 1/2 Uhr

Victoria-Theater

Offene Vorstellung!

Adam, Eva und

die Schlange.

Anf. 7 1/2, Ende 9. 10 Uhr

Blaue Grotte.

Mittwoch 8 Uhr

Die lustigen

Juni-Schlager

Jeden Mittwoch

ab 7 Uhr

bis zum Beginn der

Vorstellung.

zwischen den Vor-

führungen u. nach

der Vorstellung

bis 12 Uhr

Gesellschaftstanz.

Raufen

Altisen, Almetalle, Lumpen,

Papier, Felle und Flaschen.

Stephanshallen

8 Solommuern!

Sünnes in Sirol.

Der treueste Chemann.

Magdeburg, E. S., Köcker Str. 68. — Tel. 2143.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Händler erhalten hohen Rabatt.

Ein Bogen Schreibpapier 100 Mark!

Sie geben Ihnen für diesen Preis

Das Reichsmietengesetz

mit prägnant. Ausführungsbestimmungen
und Magdeburger Veränderungen von
E. Dalkers, Leiter der Reichsausfüh-
rungsstelle des Magdeburger Mietengesetzes.
Sofort zuzufassen!

Preis nur 100 Mark

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Gr. Münzstraße 3.

Hausgrundstück

in Torenfahrt, Keller-bez. Souterrainhaus
od. kleinen Seitenflügel od. Anbau, am liebsten
i. Zentrum der Stadt z. kaufen ges. Falls etwas
gewerblich nutzbar vorhanden sind, könne evtl.
auch eine Mietung in Frage. Zeitgemäß
Forderungen werden bewilligt. 775

Milner & Schmelzer, Welsch- u. Spirensen-
Großhandlung
Tautenzienstraße 1 Fernspr. 6615

Billigste Fleisch-Offerte!

Prima Schweinefleisch 2 Pfd. 8500 an
jetzt von 8500 an
Prima fettes Hammelfleisch 2 Pfd. 8 nur
Kalbfleisch 7500 an
Rindfleisch

Richard Bosse, Gr. Marktstr. 20.

Rothwein u. Cognatflaschen 200 450.00
Weißwein-Flaschen 200 350.00
Sekt-Flaschen 200 250.00

12 Louis Adobe, Kismarktstraße 11.

Harry Viel, Adolf Klein, Charles Berger,
Inge Helgard, Karl Platen



Der letzte Kampf

spannendste Film mit Spannung und Gefühlsregung

Dary Holm, Fritz Berger, Ludwig Bengt

Das Wirtshaus im Speckart

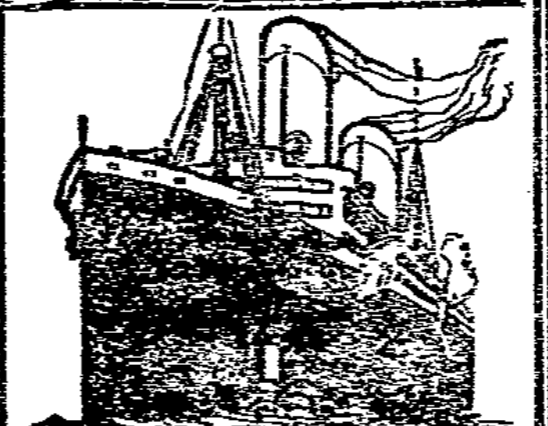
mit Theater von Wilhelm Sauff

Panorama- **PL** Lichtspielhaus

Beginn der Vorstellungen: Donnerstag 5 Uhr,
Sonntag 3 Uhr.

Operntexte
empfehlen
Bachblg. Volksstimme

BREMEN



AMERIKA
OSTASIEN
AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachverkehr mit
eigenen Dampfern. Americaner vorzügliche Unter-
bringung u. Verpflegung i. 1. Klasse aller Klasse

Reisegepäck-Versicherung
Bessere Auskunft durch
NORDDEUTSCHER
LLOYD
+ BREMEN +
und seine Vertriebsstellen

in Magdeburg: Norddeutscher Lloyd General-
agentur, Breitenweg 169;
in Burg: Carl Schultze Buchhandlung, Wilhelm-
Denkmal platz, Markt 6.

Sieben erfinden:

Der Geist der Paulskirche

Die erste deutsche Nationalversammlung
1848 in Frankfurt a. M.
Ladenpreis 15.000 Mark

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 3



Maria Jacobini

die gefeierte Schönheit und
beste Darstellerin Italiens, und

Wilhelm Dieterle

sind die Hauptdarsteller des
internationalen Großfilms

Bohème

Dieses Werk wurde 4 Wochen vor täglich dreimal aus-
verkauftem Theater im Marmor-Haus Berlin, gezeigt.

Einstimmig

urteilte Publikum und Presse:

Der beste bisher in Deutschland gezeigte Film!

20 Solisten im Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Ernst Eggert
werden dieses Meisterwerk musikalisch illustrieren.

Herr August Gesser :: ::

Fräulein Genia Heidenreich :: ::

Fräulein Fini Sedlmaier :: ::

vom Stadttheater in Magdeburg werden in jeder Vorstellung

Gesang-Einlagen

zum besten geben.

Anfangszeiten:

1/2 5 1/2 7 1/2 9



Anfangszeiten:

1/2 5 1/2 7 1/2 9

Außerdem:

Das schöne Beiprogramm.

Ehren- und Freikarten haben keine Gültigkeit.

Zentral

7 1/2 Täglich 7 1/4

Die Bajadere

mit dem
indischen Ballett Vo Larte

3 1/4 Sonntag 7 1/4

Die Theaterkasse ist ab 19 Uhr den
ganzen Tag geöffnet. 218

HOZO

Cerée

Petschernoff

russ-ukrainisches Tanz-Quartett
u. 7 weitere erstkl. Darbietungen

Rheinw.-
Bühne Hohenzollern

Rennen zu Magdeburg

Sonnabend den 16. und Sonntag den 17. Juni

Flach- und Hindernis-Rennen

90 Millionen Mark Preise!

90 Millionen Mark Preise!